

SWR2 Leben

## **Bärbels (\*1939) volles Leben – ein Klangporträt**

Von Viola Gabor

Sendung vom: 12.10.2022, 15.05 Uhr

Redaktion: Rudolf Linßen

Regie: Viola Gabor

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Anmoderation:

Eines der vielen Flüchtlingskinder des 2. Weltkrieges – Bärbel - kommt mit den Eltern, der Großmutter und kleinem Gepäck aus Ungarn ins Schwabenland. Sie erzählt aus ihrem Leben, teilt ihre klugen, humorvollen Weisheiten mit, die von einer so tiefen Liebe und großem Respekt, von Mitgefühl wirklich jedem Menschen gegenüber erzählen - und sie singt allein oder zweistimmig mit einer ihrer Töchter, ihre alten Lieder, die in Vergessenheit geraten.

83 Lebensjahre sind hier zusammengeschnitten - zu einem vielfarbigen Klangportrait eines Menschenlebens, des Lebens von Bärbel.

Bärbel sucht nach einer Melodie im Handy ihrer Tochter: ♪....*Bärbel singt dazu....*

Also gut!

Zettel, Barbara Zettel, eigentlich heiße ich Barbara aber im Schwabenland war Bärbel mehr *in* muss man sagen...

♪...*die Gedanken ziehen weit zurück nach Haus... mmmhhh*

♪ *die Gedanken ziehen weit zurück nach Haus... Maria Galnuk in Ungarn...das Maria sagt vielleicht schon, dass es auch ein Wallfahrtsort war...kleins Dörfle...*

♪...*nur die Heimat im Sinn, noch ein Abendlied ... mit meiner Schwester bin ich dann aufgewachsen.... leis im Herzen drin*

Das Bild von Daheim, vom Haus, von der Scheuer, vom Stall hinten...das ist, das lebt eigentlich immer noch. .... ♪ *Melodie klingt weiter*

Es ist alles nur im Traum zu fassen.

Diese schönen Träume von daheim. .... *endet*

Ich hab einmal eine Puppe gehabt, aber selber gemacht, entweder gestrickt und das ausgestopft...oder wenn der Mais reif war, da hat man die Blätter so hochziehen können und das war dann der Kopf und das waren die Haare...und wenn man eine Puppe gehabt hat, mit der hat man dann nicht das ganze Jahr gespielt, die ist dann wieder weggekommen, damit sie ja schön bleibt! Ja, doch...aber man muss auch sagen, man hat Küken gehabt oder die Eltern haben einen mit auf den Acker genommen, kleinere Landwirtschaft...das war nicht wie heut, dass man alles gekauft hat.

Das, was man erzeugt hat, das hat man halt gehabt: man hat Eier gehabt, Mehl...alles was man gebraucht hat, hat man gehabt und alles andere hat man ja eigentlich gar nicht gebraucht, hat man auch durch das gar nicht vermisst, gell?

In stillen Stunden nach den Tagen

kommt meine Kindheit zu Besuch.

Sie trägt mich heim nach Maria Galing.

Es ist wie in einem Kinderbuch.

Es leuchtet die Vergangenheit vom Glück der unbeschwerten Jahre.

All die Erinnerung liegt so weit und doch so nahe,  
weil ich im Herzen sie bewahre.

Ich treffe immer meine Lieben auf allen Wegen mir ganz nah,  
als wären sie nicht längst geschieden,  
in meinen Träumen sind sie alle da.  
In stillen Nächten kehr ich wieder,  
tret in die Kinderpforte ein,  
lass mich von dieser Liebe tragen  
vom Elternhaus und dem Daheim.

♪ *Mit frohem Herzen will ich singen, der Jungfrau Mutter Königin....*

Und wenn dann so ein Wallfahrtstag war, unweit von der Kapelle haben sie Stände aufgebaut und dann hat es so Zuckerle gegeben ...lachen...lang net wie heut, aber das war schon früher was! Da war ich gerade so 6...dass man da so ein Überfluss gehabt hätte.

Oder mit den Spielsachen....das halbe Zimmer ist voll mit Spielsachen! Das haben wir gar nicht gehabt und nicht vermisst, weil man es nicht gehabt hat, gekannt hat....gell

♪ *Und Du wirst für mich sorgen, Maria holde Jungfrau, mein...(läuft unter dem Text weiter)*

Früher ist man doch nicht frech gewesen zu den Eltern, gar nicht, ich könnt mich nicht entsinnen! Da hat man lang zu der Oma Sie gesagt, oder Ihr...Oma, habt ihr....Meine Eltern haben sich da entsetzt, wie da alle zur Großmutter du gesagt haben, also vielleicht sind wir da etwas „hinnedanne“ gewesen...also wie soll ich das erklären? Man war ehrfürchtig.

Also, das, was sich nicht gehört hat, das hat uns schon immer geprägt und vielleicht dadurch, dass man sich in Deutschland hat so anpassen müssen, wollen auch, das man ja nicht aneckt, war immer auch das Grüßen. Wenn man durch den Flecken geht oder in die Schule geht, sagt man zu allen schön „Grüß Gott!“ Das gehört ja auch dazu...Daheim? Da hat man „Gelobt sei Jesus Christus“ gesagt immer – mhm - „Gelobt sei Jesus Christus“...

♪ *Solang der Tod nicht trübt den Blick, will ich nach deinem Beispiel leben, in Schmerz und Leiden, Freud und Glück....*

das ist so schlimm, wenn dann die Altersgenossen gehen, mit denen man das hat noch singen können...ich hab früher noch gut singen können, aber jetzt mit meinen Stimmbändern - ha freilich – das Leben sind ganz viele Melodien und – süße Sachen – gezuckerte Milch....lachen...das ist mir noch geblieben, das war so was von – immer noch –

immer noch! Milch in allen Variationen – süß, hauptsächlich süß! Und - dass ich so gut durchgekommen bin, das ist doch toll!

Für mich war das ja jetzt nicht so...wenn man Haus und Hof verlassen hat müssen...aber meine Leut oder die Ahnen noch, gell!

Man kann denen, von mir aus gesehen alte Leut, man kann denen gar nicht genug dankbar sein, dass man doch...dass sie einem doch das Weiterleben so übermittelt haben oder so...

und Respekt haben vor den Leut und das sind ja noch andere Zeiten gewesen wie heut ja...

Das war nicht gleich klar, dass wir nach Deutschland kommen und dann sind wir in die Nachbargemeinde und da ist man einfach einquartiert worden mit seinem Pinkel, den man gehabt hat, nicht viel 20/25 kg, also und dann ging es nachher weiter und man wusste nicht, wo man hinkommt. Und dann ist man in die Viehwaggons – ja – und manchmal, wenn der Zug gehalten hat, dann sind sie halt betteln gegangen. Da hat meine Mutter immer gesagt, das ist das Schlimmste, was es gibt, wenn man Zuhause alle Sachen gehabt hat und muss jetzt betteln gehen!

♪ *Am Waldessaume steht eine Hütte, die Mutter ging dort ein und aus. Jetzt schauen fremde Menschen aus dem Fenster es war einmal mein Elternhaus.... es war einmal mein Elternhaus*

Eigentlich an den Ufern, wo man früher sesshaft war, das ist noch die Heimat, oder? Also, dass wir da– manche vielleicht schon - nicht mehr gelitten haben?! Dann ist man mit den Lastwagen ist man da her, das waren Morts-Baracken, waren das, da war natürlich wieder das Gleiche: da hat man auch noch nicht viel Möglichkeiten gehabt, um sich überhaupt reinlich zu halten – ich weiß gar nicht, wie das war? Die Frauen alle, gell? Das kann man sich gar nicht mehr vorstellen.

Bis das dann klar war, wo wer hinkommt, natürlich kann man sich ja vorstellen, dass die Leute nicht begeistert waren, wenn heute jemand kommen würde und würd sagen, hört mal, ihr müsst jetzt eine Familie mit 2 Kindern aufnehmen – gell? Die Alten waren da so skeptisch, aber man kann das ja vielleicht auch verstehen...ein Flüchtling kann man doch nicht – um Gotteswillen! Aber ich denke, da muss man an sich arbeiten, weil, das muss man ablegen! Können alles liebe Menschen sein und alles könnt auch...Schlechtere hat es immer dabei. Und man lernt ja vom anderen auch noch, was der von sich gibt und der nimmt vielleicht an, was ich von mir gebe und das macht ja das Miteinander aus und da kann was Wunderbares dabei rauskommen.

Das Leben kann einen schleifen, aber man muss es annehmen und dann die andere Seite auch wahrnehmen, wenn auch schlechte Zeiten sind, dass das vielleicht gar nicht so schlecht war? Man muss das bloß von einer anderen Seite angucken. Wenn man das kann von der anderen Seite angucken, hat man schon gelernt draus...das ist ja das Eigentliche, gell? Ja....freilich... Manchmal hat man auch Niederlagen gehabt, oder hat auch gedacht, mein Gott, so kannst Du nicht mehr weitermachen, das ist auch normal...ja, gell...freilich

♪ *Wieso bist Du gekommen, wenn Du schon wieder gehst? Du hast mein Herz genommen und wirfst es wieder weg....* Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts - ist ja wahr!

♪ *Ich bin kein Bajazzo, bin auch ein Mensch wie Du und leise schlägt mein Herz Dir zu...*

Die Männer, das waren nicht so Männer wie heut! Wer hätte sich denn da schon in die Küche gestellt? Ja, in Ausnahmefällen und dann vielleicht ein paar Spiegeleier oder Leberkäs, das war einfach nicht so, da hätte man sich gleich 3mal scheiden

lassen, nicht nur einmal. Da hat man einfach ausgehalten, oder wie soll ich das sagen – ja doch! Da hat einem auch viel nicht gefallen, das wäre ja gelogen. Ich war vielleicht selber schuld, weil ich immer vorne drauß gegangen bin.....ich weiß nicht, wie ich es sagen soll?

Wenn ihr nach Fehlern sucht, benützt einen Spiegel und kein Fernglas! Ja freilich! Hätte man zu der oder zu der Zeit anders reagiert, wäre es halt auch anders gewesen – aber nein – braucht man sich doch nachher nicht beklagen. Und man hat damals wohlweißlich, wollt man das so machen, wie es für die Kinder am besten ist, muss man auch sagen.

Ich muss sagen, ich würde es heute nochmal so machen!

♪ *Erst wenn Du mit dem andern vorm Traualtare stehst, erst wenn Du mit dem anderen den Weg durchs Leben gehst, erst wenn du dem andern die Hand zum Leben reichst, erst dann sag ich nicht mehr: vielleicht.....*

Jaja...in Öschelbronn beim Tanz – tatsächlich – man hat doch früher nicht viele Möglichkeiten gehabt, gell?! Wie soll man...das kann man doch nicht sagen – lachen - wenn da einer ums Eck rum kommt....ha ja doch, doch....sonst hätten wir nicht geheiratet – das kannst Du dir ja denken!

Also, der was fast 50 Jahre verheiratet ist und sagt, es war alles paletti, da ist doch einer net ganz sauber, oder? So ist das Leben! Also, das wäre doch gelogen, wenn man das anders sagen würde, so ehrlich muss man doch sein? Man kann nachgeben, aber sein Ich darf man trotzdem nicht verlieren, denke ich – ja – freilich - wie war denn das?

Ich war 21, wo die Mädchen auf die Welt gekommen sind...zwischen dem Wissen und der Geburt haben wir noch geheiratet – lachen.... davor haben wir noch die Aussteuer zusammengespart...bissle, gell...nicht wie heut, dass man einfach zusammenzieht – na gut, den heirate ich jetzt trotzdem nicht...ha, das war früher nicht so...und dann hat man sich gefreut, das waren die ersten Zwillinge im Flecken und da war man Stolz...und dann hat sich der Jochen angemeldet, dann war es noch ein Bub, und dann 63 der Peter und ja dann nach

7 Jahren die Katja und dann noch nach 6 Jahren Simone, die haben wir dann auch noch gebraucht und somit haben wir dann 6 Kinder gehabt. Ich denke einfach, ich bin vielleicht dazu bestimmt gewesen, gell? Das ist jedes Mal ein Wunder, Erlebnis oder wie man's auch nennt...die Letzte hat immer gesagt:

„Gell, Mama, wenn wir noch so n Kleines irgendwo auf der Straße finden, dann nehmen wir's noch mit heim!“ Auch das wär – lachen – gar nicht so aus der Welt gewesen...wenn man so viel hat, dann kommt es auf ein, zwei gar nicht mehr an! Da, wo man hineingestellt wird, das sollte man auch so gut wie möglich machen – und fertig!

Und wenn ich mir heute meine große Familie angucke, dann bin ich auf jedes stolz, auch auf die Enkelkinder, auf alle, ja! Das geht ja dann so, das bleibt ja nicht stehen: das geht dann immer so fort: die Kinder werden älter, dann kommt die Berufsausbildung, dann kommt das, dann sind sie verliebt, dann bringen sie jemanden ins Haus, das geht laufend so fort, man hat gar keine Zeit zum irgendwo stehen bleiben – und das ist ja auch gut so – nein, also das Leben hat mich so geformt...wenn auch die Jungen immer sagen, Mama tu doch langsam.... Dann sage

ich immer, was glaubet ihr, wenn ich nicht immer weitergelaufen, mit denen weitergelaufen wäre – ha, was wär denn das gewesen, was wäre das denn gewesen?

Drum sag ich ja auch immer: man muss mitschwimmen mit der Zeit, stehenbleiben kannst du nicht...aber was bleibt uns Alten? Alle leben von der alten Zeit wahrscheinlich, also von ihrer Zeit, das bleibt! Ist auch immer im Einklang mit deinem weiteren Leben, das ist komisch. Du lebst das weitere Leben mit, das andere jüngere Leben – und alles...aber was bleibt? Im Endeffekt hast du die Zeit hinter dir, die was zählt! Ja..freilich, mmh!

Mit meinem Mann 48 Jahre!

Und dann war ich – wo mein Mann gestorben ist – 8 Jahre hat er Krebs gehabt....ja, also, man weiß, was jetzt war....also rückwirkend....was dann ist, wenn sie also wirklich gehen...ja da hängt man so....oder wie soll ich das sagen...man funktioniert...und das, was kommt, weiß man ja nicht, drum sag ich immer, das ist so ein Niemandsland...man funktioniert....weiter krabbeln einfach, ja und dann muss man es irgendwann einfach akzeptieren und sich einfach auch überlegen: wenn's für denjenigen besser ist, dass er geht, dann muss man ihn loslassen....

♪ *Wenn der Tag zu Ende geht und im Wind die Bäume rauschen, geht mein Sehnen in die Nacht, möchte mit Dir den Träumen lauschen...all mein Glück bist Du für mich...und ich denk an dich...*

Man muss einfach durch...der eine macht es so, oder so, der andere zieht sich total zurück, das gibt's auch, die können einfach nicht anders, gell?! Jetzt bei uns ist es eigentlich alles weitergelaufen und da haben wir ja eingeführt, dass wir jedes Jahr wandern gehen, das war auch toll...und der Vater ist immer dabei gewesen...

Man muss die Menschen zur richtigen Zeit lieben, sie gehen so schnell...

Gell, das kann man so oder so sehen, ob das Kinder sind oder andersrum...

♪ *Und ich denk an Dich... und ich denk an Dich.....*

Ja, ich hätte mir 10 Jahre gar nicht vorstellen können.. man hat auch keine rosarote Brille mehr auf in dem Alter, das muss man auch sagen...man zählt auf andere Werte...und grad der Franz...gut, da seine Frau Schulkameradin war hat man, wenn Schulkameradentreffen war, da sind sie dabei gewesen, gell...das war der Rosel ihr Mann und fertig, gell, der Franz!

Und dann, wo Rosel gestorben war, und er hatte sich auch ganz abgekapselt gehabt, ganz, ganz langsam muss ich sagen...war das....da sind wir mal spazieren gegangen und dann hat er mich mal zu nem Musical eingeladen, das war fremd für mich und es war einfach schön, seine Art...er hat ein nettes Gemüt gehabt, er hätte nie was gemacht, was ich nicht gewollt hätte oder irgendwie gell...und es war auch für mich wirklich noch eine schöne Zeit – wieder – war man bereit, das anzunehmen: Hauptsache du bist da! Oder einfach mal in den Arm

nehmen, das braucht doch ein jedes, gell? Zudem muss ich sagen, mein Mann hat immer gesagt; du brauchst nicht alleine bleiben, wenn ich mal nicht mehr bin – das ist auch n Ding – such dir einen, wo du nicht mehr so viel schaffen musst! Na also! Und was natürlich ganz wichtig war: meine Kinder haben ihn angenommen, total

angenommen und seine natürlich auch...man hat einander ein bisschen gekannt, das ist vielleicht auch ein Unterschied, wenn du ganz fremd bist. Bis man dem sein Wesen und alles kennenlernt, gell?!

Der fehlt mir schon, sehr, natürlich! Ich mach das lieber für mich alleine aus, ich will den Kindern da auch keine Sorge machen, das will ich nicht so...ich wird so weiter machen wie bisher und fertig! Ich freue mich wahnsinnig über die Zeit - da kann man doch davon leben, gell?! ♪ *Und ich denk an Dich...*

Wo der Franz jetzt gegangen ist, hab ich gesagt, Du sag da oben nen Gruß, was immer da oben ist... im Alter beschäftigt man sich vielleicht a bissle mehr damit, was ist das jetzt da oben...natürlich geht man, wenn es Zeit ist, wenn der Herr da oben meint, man muss gehen, aber ich kann mirs auch noch nicht vorstellen...wer sind denn wir, wir bleiben auch nicht ewig gesund usw. und einfach das Dankbarsein, Dankbarsein...Immer hat es einen Weg gegeben, wo man durchgeleitet worden ist, dass man da angekommen ist, wo ich jetzt bin...Höhen und Tiefen/Kreuz und Quer...Und daraus - denke ich – muss der Mensch lernen. Er lernt auch seine Grenzen kennen, die Niederlagen und wo man wieder aufstehen muss...und das ist doch das Leben!

Ah, manchmal stehe ich morgens auf und denk mir, heute bleibst du den ganzen Tag liegen, tun mir die Füße weh... aber wenn man dann auf ist, dann geht es wieder, es geht wieder!

Oder auch sich selber mal was Gutes tun: gerade mal so durch eine Stadt flanieren, oder so...oder aber wenn ich richtig Lust hab, na geh ich shoppen. Ich brauch normal nix, denn ich habe wirklich ein Haufen Sachen, aber wenn ich dann was sehe, was runtergesetzt ist und dann nochmal 30 Prozent – muss ich sagen – lachen – und dann komm ich heim, glücklich...obwohl eigentlich, was ist denn das, gell? Teils ein schlechtes Gewissen, weil ich denk, das hätte es jetzt nicht gebraucht – aber dann sag ich ja immer, dann rauch ich ein paar Zigaretten weniger, drei Schachteln muss ich weniger und wenn's ganz....dann höre ich ganz auf mit rauchen...ich hab noch nie geraucht... Kleinigkeiten, aber grad, wenn ich das sag und das andere lacht so, ha, das ist doch toll!

Lass nicht zu, dass Du jemandem begegnest, der nach der Begegnung mit Dir nicht glücklicher ist....ganz, ganz wichtig,,,,gell?!

♪...wenn der Tod mir nimmt das Leben, hör ich auf getreu zu sein...

*Ich freue mich da ja selber!*

♪...wenn der Tod mir nimmt das Leben, hör ich auf getreu zu sein...

Und ich brauch einfach auch das Glück aller um glücklich zu sein – das ist ja wieder so n Sprichwort...genauso, wenn ich die heutige Zeit annehmen will, gegenüber von der vorherigen oder früheren, wenn man da sieht, was sich da alles geändert hat...ich kann jetzt in der früheren Zeit nicht stehen bleiben, das ist ja auch das, ich muss an mir arbeiten, dass ich das auch entweder gut finde oder wenigstens sag: ja, so kann man's auch...

Oder nicht immer – ich kann das gar nicht hören, wenn sie immer sagen: ah, die Jungen!

Das ist heute eine andere Zeit. Man muss sich doch mal die Generation angucken, die müssen schaffen und sind belastet, oft ärger psychisch wie wir früher...das heißt doch auch, dass ich an mir schaffen muss!

Ich glaub, dass das der große Grundsatz wäre – und anständig miteinander

umgehen, da muss ich doch erst einmal an mir schaffen, und den Menschen erst einmal kennenlernen. Der eine ist vielleicht ein wenig aufbrausend, meint es aber nicht so, der andere ist wieder anders, da muss ich mir doch ein wenig Mühe geben, dass ich die für mich, für mich auch zurecht lege, dass man miteinander auskommen kann...und dass ist gar nicht so schwer wie man meint...aber selber muss man halt an sich schaffen – und das würde ich mir für die Jungen wünschen – ich hoff, dass ich meiner Nachwelt – meiner Nachwelt vielleicht ein bisschen was mitgegeben habe....ich mein, sie brauchen nach Geld nicht zu suchen, wenn es mich mal umhaut, sag ich immer – da hab ich keins versteckt! Lachen  
Ich bin doch reich, bin doch reich! Ich muss jeden Tag dankbar sein, wenn ich abends ins Bett gehe, wenn ich morgens aufgestanden bin - das ist wahr!  
Das Ganze, das Liebe, das Nette, was einem Kinder schenket, was einem Kinder schenket! Auch eine Geburt kann einem viel geben, das kannst Du dir vorher gar nicht vorstellen, was eine Geburt ist. Auch das ist ein Reichtum, das Muttersein, das ich heut noch so viel Zuneigung und so viel Liebe...das Ästiniert werden, das Angenommen werden, da lebt man doch davon, da lebt man doch wirklich davon!  
Ich komm gar nicht richtig dazu zum Nichtwissen, was ich tun soll...das ist aber wahr...

Meine Träume, das ist jetzt gesund bleiben, das ist für mich die Hauptsache - und was anderes sehen, zum Beispiel: du bist in der Bergwelt, das ist eine Allmacht! Was sind denn wir? So klein! Wenn ich da auf nem Bänkle sitze und gucke: das ist eine Allmacht, was da geschaffen worden ist. Oder was da....

Alt werden ist wie auf einen Berg steigen. Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, aber umso weiter sieht man.

Und dann darf man im Alter auch kindisch werden – das muss man auch sagen – und wenn das die Leute nicht mehr können, das sind doch arme Leute, wo nicht mehr träumen können.

♪ *Melodie vom Anfang taucht wieder auf....*

Ich hab heute beim Tanzen auch geträumt....

♪ *...wo du schlafen gehst, gute, gute Nacht....wo Du schlafen gehst, gute, gute Nacht....*

Mehr kann man doch im Leben gar net leben, oder?

♪ *...Melodie geht aus....*

Irgendwann - denke ich immer - muss die ganze Welt, die ganze Welt wieder eben gemacht werden und dann wieder ganz frisch angefangen – dann sind die Leut' wieder die Leut'!

Also gut.